

Gottesdienste in Württemberg am 1. Advent ist bekanntlich immer für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

ep. Der Landesausschuss zur Bekämpfung sittlicher Not, dem zahlreiche Vertreter der öffentlichen und freien Wohlfahrts- und Jugendfürsorge, der Frauenverbände, sowie Schulmänner, Juristen und Ärzte angehören, trat kürzlich unter dem Vorsitz von Präsident Dr. Michèle zusammen, um zu wichtigen Fragen Stellung zu nehmen.

Nachunteruchung der Versorgungsberechtigten. Durch Erlass vom 6. August 1929 hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß die Nachunteruchung der Versorgungsberechtigten, die auf Wunsch des Reichstags einstweilen ausgefetzt war, mit dem 1. Oktober 1929 entsprechend den Bestimmungen des Reichsverorgungsgesetzes wieder aufgenommen wird.

Zahnheilverfahren durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Durch die neuen Richtlinien in der Fassung vom Juni 1929 hat das Zahnheilverfahren der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zum Teil eine erhebliche Verbesserung erfahren.

Kurzer Seilbahnbetrieb. Die Drahtseilbahn zum Waldfriedhof wurde am Mittwoch vormittag in Betrieb genommen. Zwei Stunden darauf setzte der Antriebsmotor aus, und der Betrieb stand still, wobei sich aber die Sicherheitsmaßnahmen an den Wagen bewährten.

Das Parkseen-Spähwerk. Die Stadt baut zurzeit das sog. Parkseen-Spähwerk, dem die Aufgabe zufällt, den Inhalt des Bären-, Neuen- und Pfaffensees zur Deckung des hohen Wasserbedarfs während der Sommermonate heranzuziehen.

schichten 6-7 Meter, so daß auch bei einseitigem Vortrieb in weiteren 5-6 Monaten mit dem Durchschlag des Stollens gerechnet werden kann. Am Abschlußbauwerk Metzgerhaus ist mit den Betonierungsarbeiten begonnen, auch wurden die Arbeiten für die Entnahmeleitung in Angriff genommen und zu diesem Zweck der Neue See entleert.

Heilbronn, 31. Oktober. Der Freispruch für Schultheiß Eberle bestätigt. Gestern fand vor der Strafkammer Heilbronn die Berufungsverhandlung wegen der angeklagten Veruntreuung des Schultheißen Eberle von Unterriegingen statt.

Rottweil, 31. Okt. Gymnasiumneubau. Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht ist der Staat bereit, der Stadtgemeinde für den Neubau eines Gymnasiums einen Baubetrag in Höhe von 200 000 Mark zu gewähren, unter der Bedingung, daß der Bau unverzüglich, spätestens im Frühjahr 1930, ausgeführt wird.

Hohenheim, 31. Okt. Lehrauftrag. Regierungsrat Nagel vom Oberamt Calw ist die Stelle des ersten Verwaltungsbeamten der Landw. Hochschule Hohenheim übertragen und zugleich ein Lehrauftrag an der Hochschule über Landwirtschaftsrecht erteilt worden.

Reutlingen, 31. Okt. Hotel Kronprinz vorübergehend Bankgebäude. Die Verschmelzung der beiden großen Banken Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ließ auch hier die Frage entstehen, welches der beiden Bankgebäude für die künftige Niederlassung der neuen Großbank ausersehen sei.

Tübingen, 31. Oktober. Hochschulführer. Zum erstenmal gibt in diesem Semester die Tübinger Studentenhilfe im Verlag der Oständerischen Buchhandlung einen „Tübinger Hochschulführer“ heraus.

Am, 31. Okt. Doppeljubiläum von Redakteur Karl Schwaiger. Mit Ablauf dieses Monats kann Redakteur Karl Schwaiger sein 30jähriges Dienstjubiläum als Lokalredakteur des „Ulmer Tagblatts“ und gleichzeitig auch sein 30jähriges Berufsjubiläum als Zeitungsmann begehen.

Weiterberatung über das Fideikommißgesetz

Stuttgart, 31. Oktober.

Bei der Weiterberatung des Fideikommißgesetzes in zweiter Lesung ergab sich eine längere Aussprache über die „Waldstiftungen“, die errichtet werden können, soweit die geschlossene Erhaltung des bisherigen Fideikommißwalds im öffentlichen Interesse liegt.

Zwei Anträge des Abg. Liebig (CDU) betr. ein Vorkaufsrecht von Staat und Gemeinden, bei Werten, die dem Denkmalchutz unterliegen, wurden in namentlichen Abstimmungen, teils mit Stimmgleichheit, teils mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Dritte Beratung der Gemeindeordnung

Das Haus ging nun zur dritten Beratung der Gemeindeordnung über. Abg. Heymann wendet sich gegen die Verlängerung der Wahlzeit der Ortsvorsteher und tritt für die Sozialisierung von Wirtschaftsbetrieben in der Hand der Stadtgemeinden ein.

Staatspräsident Dr. Bolz: Der Abg. Rath möge doch seinen Zorn gegen die Regierungsparteien in ein verständliches Wort auslingen lassen. Ich lade keine Partei (Deutsche Volkspartei) ein, der Regierungscoalition beizutreten, dann wird die Regierungsmaschine wohl besser arbeiten.

men in der nächsten Zeit größere Projekte auszuführen. Die neue Bezirksordnung wird in etwa drei Monaten fertiggestellt sein. Ich lege Wert darauf, daß die neue Gemeindeordnung von einer möglichst großen Anzahl von Abgeordneten angenommen wird, da sie dadurch moralisch eine größere Bedeutung erlangt.

Bei der Einzelberatung wurde Art. 6a mit einem Antrag des Bauernbunds zu Abs. 2 angenommen. Dadurch soll bei Aenderung im Bestand einer Gemeinde bei unbewohnten Grundstücken die Ministerialabteilung, bei bewohnten Grundstücken das Innenministerium und bei Aufhebung der Selbstständigkeit einer Gemeinde der Landtag zu ständig sein.

Bei Art. 36 (Zusammensetzung des Gemeinderats) ist in Absatz 5 bestimmt, daß an den Verhandlungen des Gemeinderats über die Verwaltung der öffentlichen Armenfürsorge auch die ersten Ortsgeistlichen der in der Gemeinde vertretenen Kirchen teilnehmen.

AN LAGERFEUERN DEUTSCHER KRIEGSBUNDEN IN SÜDAMERIKA

Von FRANZ DONAT / Copyright by Strecker & Schröder

(Fortsetzung 41). Die beiden Männer kamen wieder zum Vorschein, und alles schien geregelt zu sein; der Abend verlief wie alle anderen, nur daß mir Peter diesmal beim Abschied die Hand gab, was er in der letzten Zeit stets unterlassen hatte.

„Dem Jungen habe ich einmal den Standpunkt klargemacht, und es war sein Glück, daß er Vernunft annahm“, sagte Michel stolz.

Niemand war froher als ich, daß alles in Güte verlief, denn ich hätte schon wegen der schönen Abendstunden, auf die ich bei Peters Vater, der mir als ein schweigender Mann bekannt war, sicher hätte verzichten müssen, nicht gern meine Stellung gewechselt.

Peter hatte wieder völlig Frieden mit mir geschlossen, und er wäre von ihm jedenfalls auch gehalten worden, wenn ich in meiner Harmlosigkeit nicht von neuem seine Eifersucht entzündet hätte.

Ich sah nämlich kein Vergehen gegen Peter darin, als ich seiner Braut zum achtzehnten Geburtstag ein kleines unschuldiges Gedichtchen zusammenreimte. Ich wollte dem guten Mädchen eine Freude bereiten, konnte aber als Knecht der Tochter meines Herrn kein Geschenk machen, ganz abgesehen davon, daß mir bei meinem geringen Lohn von hundertundfünfzig Pesos Paraguayanos nach Anschaffung einiger Arbeitskleider kein Heller verblieben war.

In meinem poetischen Erguß pries ich die Erde Südamerikas, die das Wunder vollbrachte, blauäugige blonde Menschen mit roten Wangen zu erzeugen wie meine nor-

dische Heimat, und stellte das Mädchen als die hoffnungsvolle Knope einer solchen Menschenblüte hin.

Michel klopfte mir wohlwollend auf die Schulter, als ich ihm diese Verse am Vorabend des Geburtstages vorlas, und um die Erlaubnis bat, sie seiner Tochter schenken zu dürfen.

„Das hatt' ich nicht gedacht, daß du so etwas fertig brächtest“, lobte er mich und meinte: „Weshalb solltest du es dem Mädchen nicht schenken dürfen? Es steht kein freches Wort darin und verstößt nicht gegen Anstand und Sittlichkeit; nicht wie das Gedicht, das ein Lehrer einmal gemacht hat, in dem er behauptete, daß uns Bauern unsere dicken Säue lieber seien als Weib und Kind.“

Solche Sachen, wie du sie dichtetst, können dir doch nur Freunde unter uns schaffen. Wenn die Arbeit bei mir erledigt ist, will ich überhaupt einmal sehen, ob ich dich nicht als Schulmeister unterbringen kann.“

Peter dachte allerdings anders über meine lyrische Schöpfung. Als Johanna ihm teils strahlend, teils errösend die Verse vorbuchstabierte, da sah ich, wie ihm förmlich der Kamm schwall. Doch er getraute sich kein Wort zu sagen, denn es waren Geburtstagsgäste anwesend, die mir das gleiche Lob spendeten wie Michel.

Alle widersprachen dieser Kritik, und Johanna war tief

beleidigt, denn welches junge Mädchen würde sich nicht gern eine edle Knope nennen lassen.

Michel, der ordentlich stolz war, einen Knecht zu besitzen, der nicht nur mit Hade und Mistgabel, sondern auch mit der Feder arbeiten konnte, machte die Leute gleich darauf aufmerksam, daß ich unbedingt Lehrer werden müsse. Alle versprachen, zur geeigneten Zeit darauf zurückzukommen und bei einer Abtötung für mich einzutreten.

Nur vor Peter fand ich keine Gnade. Als ich einmal ins Freie ging, um meinen von den vielen süßen Geburtstagsknäpeln und dem Dudeln der Ziehharmonika erhitzten Kopf etwas zu kühlen, an dem Jaun der Viehwede angelehnt stand und wie ein richtiger Dichter in die Sterne guckte, da fühlte ich mit einem Male eine grobknochige Faust unter der Nase. Keinen Schlag. Ein Mensch, der sich hinter mich geschlichen hatte, preßte mir nur die Faust so gegen Nase und Mund, als ob er mich über die Furchtbarkheit, die in dieser natürlichen Waffe steckte, belehren wollte.

Ich drehte mich nicht um, ich wußte es ohnehin, wer hinter mir stand. Peter sagte kein Wort, und ich auch nicht, denn ich fühlte, das hätte den Funken ins Pulverfaß geschleudert und einen unharmonischen Abschluß des Festes bedeutet.

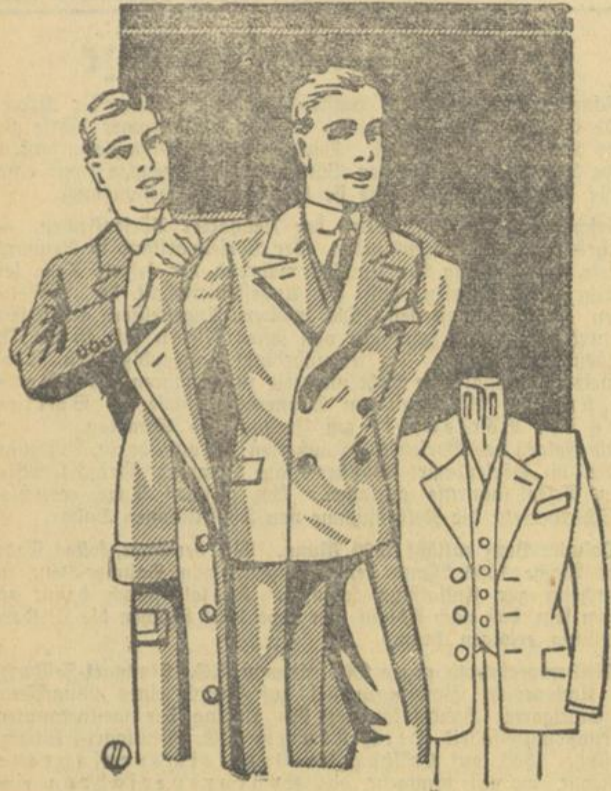
Der hinter mir mußte wohl denken, so jetzt habe ich ihm genug Respekt eingeflößt; nachdem er mich nämlich etwa dreißig Sekunden an seiner geballten Riesenfauft riechen ließ, zog er sie wieder zurück und entfernte sich mit schweren Schritten.

Als ich mich umkehrte, sah ich, wie er fein an einem Birkenbaum angebundenen Pferd löste, sich darauf schwang und zum Hoftor hinausritt.

„Komm ganz ruhig, Peter“, rief ich ihm nach. Jetzt machte er mit seinem Pferd noch einmal kehrt, so daß ich einen Zusammenstoß mit dem gereizten Riesen befürchtete; ich zog mich deshalb ins Haus zurück.

Hier war gerade Damenwahl. Obwohl ich noch kein einziges Mal mit Johanna getanzt hatte, um Peter nicht aufs neue zu verärgern, so kam sie doch auf mich zu und forderte mich zum Tanz.

(Fortsetzung folgt)



Wintermäntel
Gummimäntel, Lodenmäntel

Straßenanzüge
Sportanzüge, Sporthosen

Windjacken
Lederjacken, Pullovers

Lodenjoppen
Arbeitsjoppen, Arbeitsanzüge

Kinder- und Jünglingsanzüge und Mäntel
in reizenden Ausführungen

Hemden - Unterhosen

Hüte - Mützen



finden Sie in überaus großer Auswahl und zu konkurrenzlosen Preisen bei

1188

OSCAR RAPP - NAGOLD

Neustraße 3

Am Sonntag, 3. November, ist mein Geschäft von 11 bis 3 Uhr geöffnet

Amtliche Bekanntmachung. Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen.

Die Bewerbungen um das silberne oder vergoldete Ehrenzeichen für weibliche Hausgehilfinnen (Dienstboten) nach 25jähriger oder 50jähriger Dienstzeit sind bis 15. Nov. ds. Js. durch das Pfarramt und Schultheißenamt des Dienstorts unmittelbar bei der Zentralleitung für Wohltätigkeit einzureichen.

Gesuche um Verleihung des Ehrenzeichens für 10jährige Dienstzeit sind bis zum gleichen Tag an den Bezirkswohltätigkeitsverein des Dienstorts einzureichen.

Näheres siehe Nr. 9 der Blätter der Zentralleitung für Wohltätigkeit. 1368

Nagold, den 30. Oktober 1929.

Bezirkswohltätigkeitsverein:
Landrat: Baitinger.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 5. November 1929, nachm. 2 Uhr, kommt auf dem Rathaus in Wildberg das folgende Anwesen der Markung Wildberg im Zwangswege zur Versteigerung:

Gebäude Nr. 40 — die Wirtschaft zum Löwen am oberen Tor, 2 a 25 pm Wohnhaus, Anbau, Schopf und Hofraum, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit und Wirtschaftsinventar,

Anteil an der Scheuer Gebäude Nr. 300 — (Stadtwerkseigentum) bestehend in einem Stall mit Bahnen.

Der seitherige Besitzer hat in einem dafür besonders eingerichteten Lokal auch das Friseurgewerbe betrieben.

Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt. 1373

Der Zwangsversteigerungskommissär:
Bez.-Notar: Keef, Wildberg.

Eichen-Stammholzverkauf

Am Donnerstag, den 7. November, nachm. von 1 Uhr an kommen in der E. Steinischen Brauerei hier aus Stadtwald Dornrain und Saurücken 1 Föhrener Nierlingen — zum Verkauf.

380 Fm. Eichen — Winterfällung — u. 23 Fm. I., 30 II., 88 III., 136 IV., 99 V. und 4 Fm. VI. Klasse.

Ausgabe durch die unterzeichnete Stelle. Vorzeigen der Eichen am Mittwoch, Abfahrt um 10 Uhr am Bahnhof hier. (1074)

Kottenburg a. N., den 29. Okt. 1929.
Stadtpleger: Bötz.

Gewerbeschule Nagold Fortbildungskurse

Es werden folgende Kurse abgehalten:

1. Für Möbelschreiner und verwandte Berufe:

Dienstag, 6.30—8.30 Uhr abends: Fachzeichnen, Detaillieren, Skizzieren und Perspektive (Saal II);

2. Maschinenschreiben:

Donnerstag 7—9 Uhr abends (Saal II),

Beginn der Kurse: 5. bzw. 7. November.

Die weiter vorgehenden Kurse werden wegen zu geringer Beteiligung nicht abgehalten. 1367

Nagold, 31. Oktober 1929. Der Schulvorstand:
Beuschpacher.



Geflügelfutter

in Qualität und Preis unübertroffen. Sie werden Saunen, wieviel Eier Sie auch im Winter mit diesem Futter erhalten. 339 Wer probiert bestimmt lobt. Bezirksverkaufsstelle

Hans Wolfrum, Glatten
Ost. Grenzstraße.

Wiedervertäufte gesucht, wo nicht vorhanden.

Nagold, 31. Oktober 1929.

1366

Todes-Anzeige

Unser lieber, herzenguter Sohn u. Bruder

Christian

ist gestern abend nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

In tiefer Trauer
Christian Schühle, Schreinermeister mit Fran
und Geschwister **Otto und Lina.**

Beerdigung am Samstag, mittags 2 Uhr. Weggang vom Trauerhaus zur Hailerbacherstraße.

Jahrgang 1908

Heute abend Zusammenkunft in der „Eisenbahn“ betr. Beerdigung Chr. Schühle. 1371

Pelze
Kragen und Besätze

in großer Auswahl

Herm. Brintzinger

Füllkräftige

Bettfedern

kaufen Sie am besten

nur bei **Christ. Schwarz**

la. Ohjenmaulsalat

in 1, 2, 5- und 10-Pfund-Büchsen stets frisch bei **G. Eberhardt, Wildberg** Telefon 4. 108

Zuverlässiges, treues **Mädchen**

das auch nähen kann und pünktlich arbeitet, kleiner Familie gesucht (1073) Gesf. Off. an Frau Dir. Pfleger, Zollstr. 246 Zürich

Pferd (leichter Belgier) Fuchsfarbe, 10 Jahre alt, mit aller Garantie Hausnummer 149. 1360

Schlacken ab verschiedenen Stationen in Schmelzwerke für Grob- und Feinschlack liefert günstig Fiedler & Pianknuch Groglingen

Samstag 1/2 2 Uhr „Traube“

Beerdigung (Chr. Schühle Sohn). Bitte zahlreich erscheinen.

Empfehle prima **Silder-Sauertrant** beste Qualität (Marke Edelweiß), sowie zum Einlegen gute **Speisegelberüben** Ich nehme noch Bestellung auf

Quitten von 10 Pfd. ab p. Pfd. 15 S und Winter-**Bergamottebirnen** und Unterländer **Tafeläpfel** entgegen.

Ludw. Keck Obst und Gemüse Nagold. Tel. 76

Ein Geheimnis!

Die Hausfrau freudig wird erglüht, bringt ihr 'ne Dose „Weirolin“.

Das reinigt Türen, Teppich, Böden Auch Möbel und was sonst von Nöten. Weirolin, veraiß das nie verkauft allein die **Stadt-Drogerie** In Nagold, Galverstr. 3 Wo Dein Besuch willkommen sei. 1289

Morgen sind beim Röfle **schöne sehr billige Quitten, bei 10 Pfd. 15 Pfg.** sowie die beliebten **Winter-Bergamottbirnen** zu haben 1375 **G. Lächler, Obst u. Gemüse**

Mädchen Auf 15. November fleißiges 1362

Mädchen nicht unter 18 Jahren, schon gebiert, kinderlieb, (1 1/2 und 5 1/2 Jahre alt) gesucht. **Dr. Bmstr. Hagelocher Herrenberg.**

Braunwallach 1361 Weil überzählig, verkaufe ich einen 13 Jahre alten

Schmid zur Rutenhöhe bei Nagold.

Evang. Volksbund, Ortsgruppe Nagold

Wie alljährlich findet auch heuer im Saal des Vereinshauses eine Reihe

religiöser Vorträge

statt. Ihr Inhalt trägt dem Katechismusjubiläum Rechnung und steht unter dem Leitgedanken

Gottes Wort und Luthers Lehr

Zeit und Thema der einzelnen Vorträge:

1. Sonntag, 3. Nov., 8 Uhr: Ich glaube an Gott Vater (Stud. Alf. Haasis, Nagold).
 2. Mittwoch, 13. Nov., 8 Uhr: Ich glaube, daß Jesus Christus sei mein Herr. (Pfarrer Weil, Walddorf)
 3. Montag, 18. Nov., 8 Uhr: Ich glaube an den heiligen Geist (Stadtpf. Weber, Hailerbach)
 4. Mittwoch, 20. Nov., 8 Uhr: Von dem Gebet des Herrn (Stadtpfarrer Brecht)
 5. Sonntag, 24. Nov., 8 Uhr: Wir sollen Gott fürchten und lieben (Pfarrer Bötz, Ebhausen)
- Zum Besuch ist jedermann herzlich eingeladen. 1372



Anzüge u. Mäntel Hüte u. Mützen

preiswert und modern im Haus der guten Qualitäten

Christ. Theurer

Telefon 116. 1310

Annahmestelle Milch und frische 1368

Trinkeier kann abgeben **Burkhardt, Landwirt.**

Nach dem Fussbad leg' geschwinde „Lebewohl“ die Pflasterbinde Um die Hühneraugen-Zehen 714 Und das Uebel wird vergehen.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschelben Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.